



# ✝ Woher kommt mir Hilfe

Gebete und Texte für Kranke



# † Woher kommt mir Hilfe

Gebete und Texte für Kranke

## Impressum

© 2010

Herausgeber: Bischof von Hildesheim

Redaktion: Gregor Schneider-Blanc, Bereich Kategoriale und  
Diakonische Seelsorge, Annette Stechmann, Krankenhausseel-  
sorge, Michael Hasenauer, Referat für spirituelle Bildung

Gestaltung und Herstellung: Bernward Medien GmbH, Hildesheim

Fotos: Fotolia, Andrea Kotter, Anja Frantzke

Druck: Quensen Druck, Hildesheim

	4	Vorwort
Klage	6	
	10	Sinn
Trost	14	
	16	Hoffnung
Verzweiflung	18	
	20	Vertrauen
Zuflucht	27	
	30	Würde
Danke	31	
	32	Segen
Gebete	33	
	36	Autorenverzeichnis
	+	



VORWORT



## Liebe Leserin, lieber Leser,

körperliches Leiden, Schmerzen oder eine lebensbedrohlich Diagnose bringen fast immer eine tiefe Krise mit sich. Ein kranker Mensch erlebt Angst und Verzweiflung, Hoffnung und Trauer. Er erlebt seine eigene Begrenztheit und Bedürftigkeit. Vieles, was bisher im Leben selbstverständlich war, bricht einfach weg: Beziehungen, materielle Sicherheiten, aber auch der Glaube an die eigene Kraft und die Machbarkeit des Lebens.

Es stellt sich die Frage, was jetzt trägt, was jetzt hilft – auch dann, wenn es „keine Hoffnung mehr gibt“.

Deshalb möchte ich Ihnen dieses Gebetbuch in die Hand geben. Beten hilft und trägt. Manchmal fehlen die Worte zum Beten. Da ist es gut, sich an Worte anderer Menschen anlehnen zu können. Manchmal fehlt der Glaube. Da hilft es, Gott den Zweifel und die Resignation hinzuhalten.

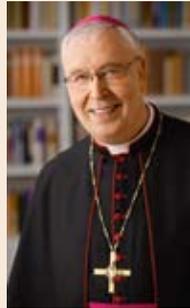
Es ist einer da, der mitgeht, es ist einer da, den das Schicksal der Kranken „jammert“ – wie es im Neuen Testament von Jesus heißt. Es wird immer wieder davon berichtet, dass ihm das Schicksal der Kranken zu Herzen geht, dass es ihn im Innersten trifft. So zeigt er ihnen Gottes Erbarmen, sein Mitgefühl.

Dieses Buch sei Ihnen Anregung und Stütze im Gebet und im Nachsinnen.

Ihr

+ Norbert Talle

Bischof von Hildesheim



## Der Wahn-Sinn

Alles dreht sich  
so schnell  
ich könnte meinen  
ich stehe still

Augen flackern  
Herz rast  
Ohren schrillen  
Hände zittern

Unter Hoch-Druck  
drehe ich Pirouetten  
so schnell  
360°-Blickwinkel  
ist die Folge

Zu viel ist zu viel sagt der Kopf  
das Herz dreht durch  
ich will anhalten

hilf mir, o Gott!

Annette Stechmann

Herr, du Gott meines Heils,  
zu dir schreie ich am Tag und bei Nacht.  
Lass mein Gebet zu dir dringen,  
wende dein Ohr meinem Flehen zu.

Denn meine Seele ist gesättigt mit Leid,  
mein Leben ist dem Totenreich nahe.  
Schon zähle ich zu denen, die hinabsinken  
ins Grab,

bin wie ein Mann, dem alle Kraft  
genommen ist.

Ich bin zu den Toten hinweggerafft,  
wie Erschlagene, die im Grabe ruhen;  
an sie denkst du nicht mehr,  
denn sie sind deiner Hand entzogen.  
Du hast mich ins tiefste Grab gebracht,  
tief hinab in finstere Nacht.

Schwer lastet dein Grimm auf mir,  
alle deine Wogen stürzen über mir zusammen.  
Die Freunde hast du mir entfremdet,  
mich mit Abscheu ausgesetzt;  
ich bin gefangen und kann nicht heraus.

Mein Auge wird trübe vor Elend.  
Jeden Tag, Herr, ruf ich zu dir;  
Ich strecke meine Hand nach dir aus.

Wirst du an den Toten Wunder tun,  
werden Schatten aufsteh'n, um dich zu preisen?  
Erzählt man im Grab von deiner Huld,  
von deiner Treue im Totenreich?  
Werden deine Wunder in der Finsternis  
bekannt,  
deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?

Herr, darum schreie ich zu dir,  
früh am Morgen tritt mein Gebet vor dich hin.  
Warum, o Herr, verwirfst du mich,  
warum verbirgst du dein Gesicht vor mir?

Gebeugt bin ich und todkrank von früher  
Jugend an,  
deine Schrecken lasten auf mir, und ich bin  
zerquält.

Über mich fuhr die Glut deines Zorns dahin,  
deine Schrecken vernichten mich.  
Sie umfluten mich allzeit wie Wasser  
und dringen auf mich ein von allen Seiten.  
Du hast mir die Freunde und Gefährten  
entfremdet;  
mein Vertrauter ist nur noch die Finsternis.

**Psalm 88, 2–19**

Herr, du Gott meines Heils



KLAGE

## Herr, höre mein Gebet!

Herr, höre mein Gebet!  
Mein Schreien dringe zu dir.  
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir!  
Wenn ich in Not bin, wende dein Ohr mir zu!  
Wenn ich dich anrufe, erhöere mich bald!

Meine Tage sind wie Rauch geschwunden,  
meine Glieder wie von Feuer verbrannt.  
Versengt wie Gras und verdorrt ist mein Herz,  
sodass ich vergessen habe mein Brot zu essen.  
Vor lauter Stöhnen und Schreien  
bin ich nur noch Haut und Knochen.  
Ich bin wie eine Dohle in der Wüste,  
wie eine Eule in öden Ruinen.  
Ich liege wach, und ich klage  
wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.  
Den ganzen Tag schmähen mich meine Feinde;  
die mich verhöhnen,  
nennen meinen Namen beim Fluchen.  
Staub muss ich essen wie Brot,  
mit Tränen mische ich meinen Trank,  
denn auf mir lasten dein Zorn und dein Grimm;  
du hast mich hochgerissen und zu Boden geschleudert.

Meine Tage schwinden dahin wie Schatten,  
ich verdorre wie Gras.

Psalm 102, 2–12

O Herr, bitter ist das Brot des Alters und hart. Wie erschien ich mir früher reich – wie arm bin ich nun, einsam und hilflos. Wozu tauge ich noch auf Erden? Schmerzen plagen mich Tag und Nacht, träge rinnen die Stunden meiner schlaflosen Nächte dahin; ich bin nur noch ein Schatten dessen, der ich einmal war. Ich falle den anderen zu Last.

Herr, lass genug sein. Wann wird die Nacht enden und der lichte Tag aufgehen? Hilf mir, geduldig zu sein. Zeig mit dein Antlitz, je mehr mir alles andere entschwindet. Lass mich den Atem der Ewigkeit verspüren, nun, da mir aufhört die Zeit. Auf dich, Herr, habe ich gehofft; lass mich nicht zugrunde gehen in Ewigkeit.

Michelangelo

Oh Herr, bitter ist das Brot des Alters und hart



KLAGE



## Warum?

Warum zwingst du mich,  
Herr,  
diese Wüste zu durchqueren?  
Ich quäle mich  
inmitten der Dornen.

Nur eines Zeichens aber  
bedarf es von dir,  
dass die Wüste sich wandelt,  
dass der blonde Sand  
und der Horizont  
und der große, stille Wind  
nichts Fremdes mehr sind  
und nichts Zufälliges,  
sondern ein weites Reich,  
durch das hindurch  
ich dich erkenne.

Antoine de Saint-Exupéry

Ich muss erkennen  
dass mein Leben nicht in meinen Händen liegt  
dass ich auch in gesunden Tagen  
nicht darüber verfügen konnte

Ich bin abhängig  
von Menschen, die mich pflegen  
von einem Willen, der nicht der meine ist  
von Vorgängen, auf die ich keinen Einfluss habe

Nun schlägt für mich  
die Stunde der Wahrheit

Gott  
lass mich diese Stunde nützen  
und ja sagen zu dem, was ich bin  
Lass mich nicht allein  
Sei mit mir  
im Schmerz und im Leiden  
in der Schwäche und im Tod  
wenn ich wache und  
wenn ich schlafe

**Anton Rotzetter**

Ich muss erkennen



SINN

Ein Ziel gib mir

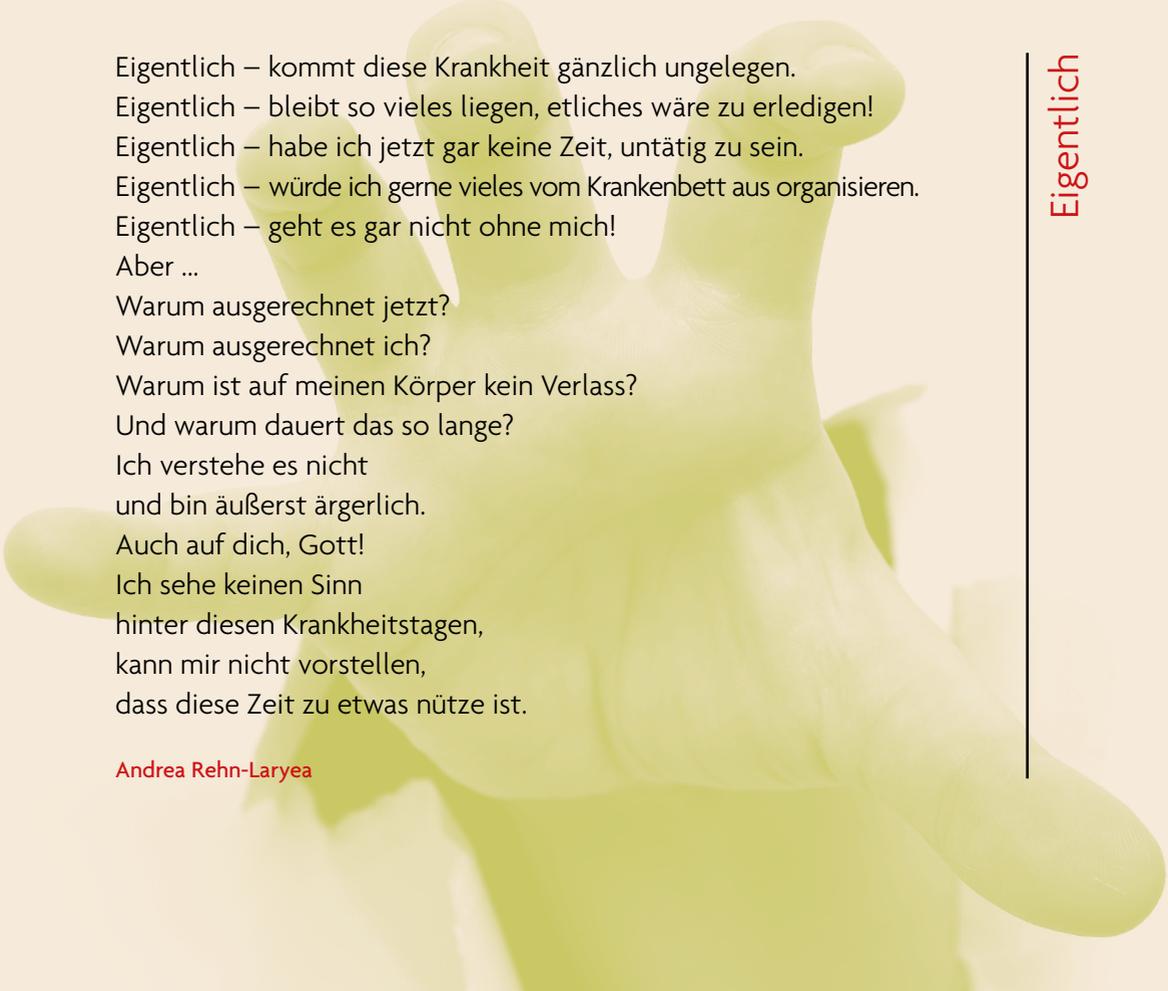
Ein Ziel gib mir  
Mein Gott  
Für das zu kämpfen sich lohnt

Einen Sinn gib mir  
Mein Gott  
Für den zu leben sich lohnt

Eine Verheißung gib mir  
Mein Gott  
Für die zu sterben sich lohnt

Anton Rotzetter





Eigentlich – kommt diese Krankheit gänzlich ungelegen.  
Eigentlich – bleibt so vieles liegen, etliches wäre zu erledigen!  
Eigentlich – habe ich jetzt gar keine Zeit, untätig zu sein.  
Eigentlich – würde ich gerne vieles vom Krankenbett aus organisieren.  
Eigentlich – geht es gar nicht ohne mich!  
Aber ...  
Warum ausgerechnet jetzt?  
Warum ausgerechnet ich?  
Warum ist auf meinen Körper kein Verlass?  
Und warum dauert das so lange?  
Ich verstehe es nicht  
und bin äußerst ärgerlich.  
Auch auf dich, Gott!  
Ich sehe keinen Sinn  
hinter diesen Krankheitstagen,  
kann mir nicht vorstellen,  
dass diese Zeit zu etwas nütze ist.

Andrea Rehn-Laryea

Eigentlich

SINN

Jesus Christus, immer wieder  
bist du Kranken begegnet

Jesus Christus,  
immer wieder bist du Kranken begegnet,  
Gebeugte hast du aufgerichtet,  
und Traurige getröstet.  
Deine Nähe  
hat viele geheilt  
in ihrem tiefsten Inneren.  
Heilst du auch noch heute?  
Sei jetzt bei mir  
in meinem Leid.

Andrea Rehn-Laryea



Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die  
Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.  
Sie wird blühen und jubeln in aller Lust und Freude.  
Stärket die müden Hände und macht fest die  
wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen:  
Seid getrost und fürchtet euch nicht! Seht,  
da ist euer Gott!“

Nach Jesaja 35, 1ff

Die Wüste und Einöde  
wird frohlocken



TROST

## Nicht müde werden

Nicht müde werden  
sondern dem Wunder  
leise  
wie einem Vogel  
die Hand halten.

Hilde Domin



Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;  
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.  
Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;  
mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?  
Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?  
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,  
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.  
Hast du mit Namen mich in deine Hand,  
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?  
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?  
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit  
und das mich führt in deinen großen Frieden.  
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,  
und lass mich unter deinen Kindern leben.  
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.  
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Text nach Huub Oosterhuis/Lothar Zenetti

Ich steh vor dir  
mit leeren Händen, Herr



HOFFNUNG



## Dunkel ist unsere Welt

Dunkel ist unsere Welt,  
herbstliche Tage,  
Dunkel des Todes,  
kalter Wind über den Gräbern,  
Dunkel der Einsamkeit,  
allein in der Stadt und unter Menschen,  
dunkle Schatten auch in uns selbst,  
Zeiten, in denen uns Liebe fehlt.

Wir tragen unser Leben vor dich hin,  
Gott, Du Schöpfer der Welt,  
denn dein Erbarmen ist das Licht,  
deine Liebe erweckt  
und dein Geist belebt.

Martin Löwenstein



In jenen Tagen ging Elija eine Tagesreise weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod. Er sagte: Nun ist es genug, Herr. Nimm mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine Väter. Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein. Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Als er um sich blickte, sah er neben seinem Kopf Brot, das in glühender Asche gebacken war, und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin. Doch der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich.

1 Kön 19, 4-8



In jenen Tagen ging Elija  
eine Tagesreise weit in die Wüste hinein

## Sei du bei mir

Wenn die Knie zittern  
und die Stimme versagt  
Sei Du bei mir

Wenn mir schwindlig wird  
und ich das Gleichgewicht verliere  
Sei Du bei mir

Wenn die Erde bebt  
und der Himmel wankt  
Sei Du bei mir

Wenn die Kräfte schwinden  
und niemand hilft  
Sei Du bei mir

**Anton Rotzetter**



Ich hebe meine Augen auf  
zu den Bergen  
Woher kommt mir Hilfe?  
Meine Hilfe kommt vom Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.  
Er lässt meinen Fuß nicht wanken;  
er, der mich behütet, schläft nicht.

Der Herr ist mein Hüter,  
der Herr gibt mir Schatten,  
er steht mir zur Seite.  
Bei Tag wird mir die Sonne  
nicht schaden  
noch der Mond in der Nacht.

Der Herr behüte mich vor allem Bösen,  
er behüte mein Leben.  
Der Herr behüte mich,  
wenn ich fortgehe und wiederkomme  
von nun an bis in Ewigkeit.

Nach Psalm 121, 1–3, 5–8

Ich hebe meine Augen auf  
zu den Bergen

## Den letzten Grund finden

Nach den Gründen fragen  
und nicht wissen warum

Einen Grund suchen  
und keinen unter den Füßen haben

und doch glauben  
grundlos  
und in letzter Verzweiflung

und den letzten Grund finden  
in Dir – Gott  
und in Deiner Verheißung

Anton Rotzetter

Wenn Du mit mir gehst  
Herz der Welt  
dann kann ich bleiben  
und leiden

Wenn Du bei mir bleibst  
Göttliche Kraft  
dann kann ich leiden  
und sterben

Wenn Du in mir bist  
Starkes Leben  
dann kann ich sterben  
und auferstehen

Anton Rotzetter



Wenn du mit mir gehst



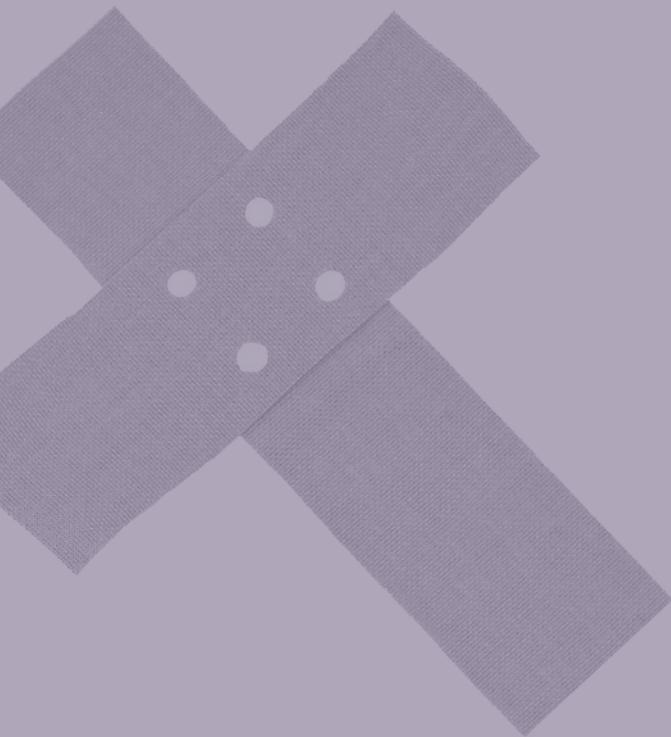
VERTRAUEN

## Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert. In der Schrift steht: Um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt; wir werden behandelt wie Schafe, die man zum Schlachten bestimmt hat. Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Röm 8, 35–39



Gott  
du warst  
mir  
Mitte  
Halt  
Segen und  
Leben  
gebrochen bin ich  
unter meiner Last  
sei du  
der  
der mein Kreuz  
mit mir trägt  
gehe mit mir  
damit ich dich wiederfinde.  
Amen.

Annette Stechmann

Gebrochen



VERTRAUEN

## Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:  
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.  
Vor dem dunklen Nachthimmel  
erstrahlten, Streiflichtern gleich,  
Bilder aus meinem Leben.  
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,  
meine eigene und die meines Herrn.  
Als das letzte Bild an meinen Augen  
vorübergezogen war, blickte ich zurück.  
Ich erschrak, als ich entdeckte,  
dass an vielen Stellen meines Lebens-  
weges nur eine Spur zu sehen war.  
Und das waren gerade die schwersten  
Zeiten meines Lebens.  
Besorgt fragte ich den Herrn:  
„Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen,  
da hast du mir versprochen, auf allen  
Wegen bei mir zu sein.“

Aber jetzt entdecke ich,  
dass in den schwersten Zeiten meines  
Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.  
Warum hast du mich allein gelassen,  
als ich dich am meisten brauchte?“  
Da antwortete er: „Mein liebes Kind,  
ich liebe dich und werde dich nie allein  
lassen, erst recht nicht in Nöten und  
Schwierigkeiten.  
Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast,  
da habe ich dich getragen.“

**Margaret Fishback Powers**

Untersuchungen, Diagnosen, Therapien.  
Kaum Zeit zu verarbeiten,  
das Neue, Fremde, Ängstigende.  
Eigene Sorgen und die meiner Angehörigen  
füllen meine Gedanken bei Tag und bei Nacht.  
Bei dir, Gott, darf ich einfach sein.  
Gönne meiner Unruhe eine Pause.  
Lass mich deine Nähe spüren  
in aller Unsicherheit.  
Umgib mich mit deinem Schutz  
und lass mich ruhen  
in deiner Gegenwart.

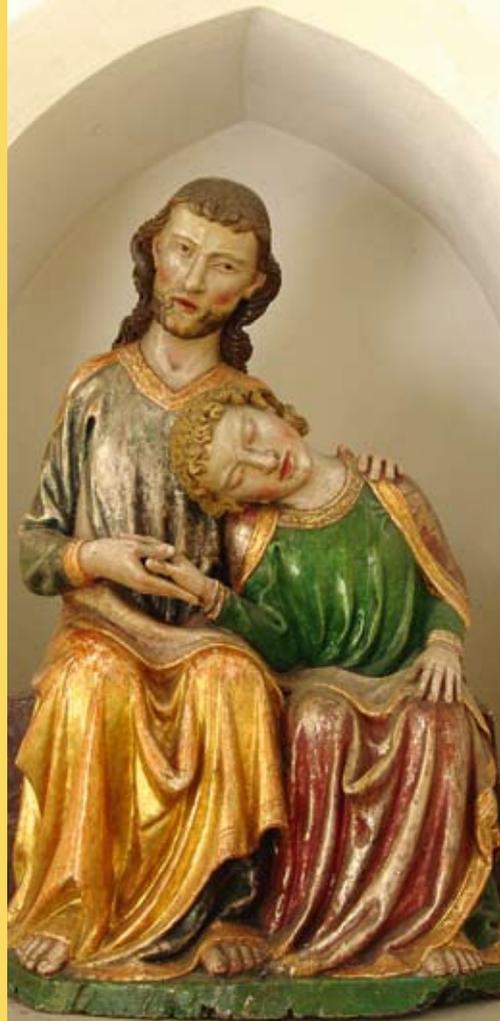
Andrea Rehn-Laryea



Wie gut, dass es eine Stätte  
der Zuflucht gibt

Wie gut,  
dass es eine Stätte  
der Zuflucht gibt,  
wo einer  
auf mich wartet,  
der all  
meine Sehnsucht kennt,  
meine Not, und mich liebt.  
Zu dir komme ich nun  
in meiner Angst.  
Lass mich bei Dir,  
mein Gott.

Oskar Loy





In Deine Hände lege ich  
meine unruhigen Gedanken  
meine wirren Gefühle  
mein Leben

In Deinen Schoß lege ich  
meinen müden Kopf  
die Früchte meines Tuns  
meine Sorgen

Unter Deinen Mantel lege ich  
meinen schutzlosen Leib  
meine verwundete Seele  
meinen angefochtenen Geist

In Deine Hände lege ich  
meine Freunde  
meine Feinde  
mein Leben

Anton Rotzetter

In Deine Hände lege ich

Gott, du hast mich bei meinem Namen gerufen.  
Ich vertraue darauf, dass der Name, mit dem du mich rufst,  
dass das, was mich ausmacht, nicht kaputtgemacht werden kann.  
Durch keine Krankheit.  
Ja, nicht einmal durch den Tod.  
Du hältst fest an der Einzigartigkeit einer jeden von uns.  
Du gibst uns Kraft,  
einander als von dir geschaffene Wesen zu begreifen.  
Nicht unsere Leistung macht uns zu Menschen.  
Nicht unsere Arbeit, unsere Schönheit,  
unser Tun und unsere Gaben und Fähigkeiten.  
Nein, was uns zu Menschen macht, ist der Lebensodem,  
den du einer jeden von uns eingehaucht hast.

Geertje-Froken Bolle





Gott sei Dank!  
Ich werde entlassen.  
Noch nicht vollständig genesen,  
aber stark genug,  
zu Hause gesund zu werden.  
Danke für das Können der Ärzte,  
die Geduld des Pflegepersonals,  
die Kraft der Medikamente und Therapien  
und für deinen Schutz und Segen!  
Durch sie bin ich auf dem Weg der Besserung.  
Danke!

Andrea Rehn-Laryea

Gott sei Dank!



DANKE

## Herr, segne mich

Herr, sei vor mir,  
um mir den rechten Weg zu zeigen!

Herr, sei neben mir,  
um mich in die Arme zu schließen  
und mich zu schützen  
gegen Gefahren von links und von rechts!

Herr, sei hinter mir,  
um mich zu bewahren  
vor der Heimtücke böser Menschen!

Herr, sei unter mir,  
um mich aufzufangen, wenn ich falle,  
und mich aus der Schlinge zu ziehen!

Herr sei in mir,  
um mich zu trösten,  
wenn ich traurig bin!

Herr, sei um mich herum,  
um mich zu verteidigen,  
wenn andere über mich herfallen!

Herr, sei über mir,  
um mich zu segnen!  
Amen.

Altchristliches Segensgebet, 4. Jh.



Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde Dein Name  
Dein Reich komme  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern  
Und führe uns nicht in Versuchung  
Sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
In Ewigkeit.  
Amen.

Vater unser

GEBETE



## Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,  
unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden  
und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das Ewige Leben. Amen.



Gegrüßet seist Du, Maria,  
voll der Gnade,  
der Herr ist mit Dir,  
Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht Deines  
Leibes, Jesus  
(hier werden beim Rosenkranzgebet nach  
dem Wort ‚Jesus‘ die sog. Geheimnisse der  
Gesätze eingeschoben, siehe unten)  
Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder,  
jetzt und in der Stunde unseres Todes.  
Amen.

In den Gesätzen des Rosenkranzgebetes  
wird – nach dem Wort ‚Jesus‘ bei jeder  
Wiederholung eines der unterschiedlichen  
Geheimnisse eingeschoben:

beim Freudenreichen Rosenkranz:

...den Du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist  
empfangen hast.  
...den Du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen  
hast.  
...den Du, o Jungfrau, zu Bethlehem  
geboren hast.  
...den Du, o Jungfrau, im Tempel  
aufgeopfert hast.

...den Du, o Jungfrau, im Tempel wiederge-  
funden hast.

Beim Schmerzhaften Rosenkranz:

...der für uns Blut geschwitzt hat.  
...der für uns gegeißelt worden ist.  
...der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.  
...der für uns das schwere Kreuz getragen hat.  
...der für uns gekreuzigt worden ist.

Beim Glorreichen Rosenkranz:

...der von den Toten auferstanden ist.  
...der in den Himmel aufgefahren ist.  
...der uns den Heiligen Geist gesendet hat.  
...der Dich, o Jungfrau, in den Himmel  
aufgenommen hat.  
...der Dich, o Jungfrau, im Himmel  
gekrönt hat.

Beim Lichtreichen Rosenkranz:

...der von Johannes getauft worden ist.  
...der sich bei der Hochzeit in Kana  
offenbart hat.  
...der uns das Reich Gottes verkündet hat.  
...der auf dem Berg verklärt worden ist.  
...der uns die Eucharistie geschenkt hat.

Gegrüßet seist Du, Maria



GEBETE

**Geertje-Froken Bolle**

In Krankheit  
Formulierung des Gebets in Anlehnung an den  
Text der Autorin in: Komm mal mit – Demenz  
als theologische und kirchliche Herausforderung,  
hrsg. v. Geertje-Froken Bolle, Wittingen  
2006, S. 50.  
Copyright © bei der Autorin

**Hilde Domin**

Nicht müde werden.  
Aus: dies., Gesammelte Gedichte  
Copyright © S.Fischer Verlag GmbH, Frankfurt  
am Main 1987

**Margaret Fishback Powers**

Spuren im Sand  
Copyright © 1964 Margaret Fishback Powers.  
Übersetzt von Eva-Maria Busch  
Copyright © der deutschen Übersetzung 1996  
Brunnen Verlag Gießen

**Martin Löwenstein (Sj)**

Katholischer Theologe  
Dunkel ist unsere Welt  
Copyright © beim Autor

**Loy, Oskar**

Wie gut, dass es eine Stätte der Zuflucht gibt  
Copyright © beim Autor

**Huub Oosterhuis**

Ik sta voor U; Übersetzung: „Ich steh vor dir mit  
leeren Händen, Herr“ von Lothar Zenetti,  
Melodie von Bernard Huijbers; Gotteslob Nr. 621  
Copyright © des deutschen Textes Verlag  
Herder, Freiburg

**Rehn-Laryea, Andrea**

Diplomtheologin, Pastoralreferentin in der  
Urlauber- und Freizeitseelsorge im Bistum  
Hildesheim  
Eigentlich / Jesus Christus / Untersuchungen /  
Gott sei Dank  
Copyright © bei der Autorin

**Rotzetter, Anton (OFMCap)**

Katholischer Philosoph und Theologe  
Ich muss erkennen / Ein Ziel gib mir / Sei Du  
bei mir / Den letzten Grund finden / In deine  
Hände lege ich / Wenn Du mit mir gehst  
Copyright © beim Autor

**Saint-Exupéry, Antoine de**

Warum?  
Copyright © Karl-Rauch-Verlag, Düsseldorf

**Stechmann, Annette**

Diplomtheologin, Pastoralreferentin in der  
Krankenhausseelsorge im Bistum Hildesheim  
Der Wahn-Sinn / Gebrochen  
Copyright © bei der Autorin



Gregor Schneider-Blanc

Bischöfliches Generalvikariat Hildesheim  
Bereich Kategoriale und Diakonische Seelsorge  
Domhof 18–21

31134 Hildesheim

Tel 05121 307-234

Fax 05121 307-665

E-Mail [g.schneider-blanc@bistum-hildesheim.de](mailto:g.schneider-blanc@bistum-hildesheim.de)

